

Tätigkeitsbericht

Wirtschaftsförderung

WIF

—

2023



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF
Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion VWBD

1 Tätigkeit

1.1 Zusammenfassung

Im Jahr 2023 hat die Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg (WIF) 40 Projekte umgesetzt, die in den kommenden fünf Jahren knapp 770 Arbeitsplätze schaffen und Investitionen von etwa 140 Millionen Franken generieren werden. Von der Tätigkeit der WIF profitierten ferner knapp 1000 bestehende Stellen, die gestärkt werden konnten.

Die Weltwirtschaft stand unter dem Einfluss einer angespannten und komplizierten geopolitischen Lage mit dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, dem bewaffneten Konflikt zwischen Israel und der Hamas und den Spannungen zwischen China und Taiwan. Zu diesem verunsichernden Kontext gesellten sich noch ein Anstieg der Leitzinsen, hohe Energiekosten und ein starker Schweizer Franken. All diese Faktoren wirkten sich auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und die Umsetzung strategischer Projekte aus.

Die Steuerreform der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Unternehmen mit einem Umsatz von 750 Millionen Euro und mehr betrifft, wird in der Schweiz ab 2024 umgesetzt. Erste Analysen haben gezeigt, dass diese Reform den Kanton Freiburg kaum berühren wird.

Die Rolex SA hat ihre ersten Arbeitsplätze im Kanton geschaffen und so die erste Etappe ihres Freiburger Projekts gestartet. Das Grossprojekt wird das Freiburger Wirtschaftsgefüge voraussichtlich stark verändern.

Die angekündigte Umsiedlung der SMG Swiss Marketplace Group AG (SMG) von Flamatt nach Freiburg ist ein Beweis für die Attraktivität des bluefactory-Geländes. Dadurch bleiben dem Kanton rund 160 Arbeitsplätze erhalten und die SMG kann ein neues, in der Westschweiz solide verankertes Tätigkeitszentrum einrichten.

Ebenfalls erwähnenswert ist die grosse Zahl von Beiträgen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E), die gesprochen wurde (13, davon 6 Innosuisse-Projekte). Diese 13 Projekte bestätigen das zunehmende Interesse an diesem leistungsfähigen und pragmatischen Instrument zur Steigerung der Innovationsfähigkeit der Freiburger Wirtschaft.

Die Neue Regionalpolitik (NRP) ist ein Programm, das gemeinsam mit dem Bund aufgestellt wurde und es erlaubt, dank Gemeinschaftsprojekten und touristischen Projekten die Innovation und die Raumentwicklung zu stimulieren. Es wurde intensiv an der Entwicklung des neuen Umsetzungsprogramms für den Zeitraum 2024-2027 gearbeitet.

1.2 Akquisitionstätigkeit im Ausland

Die WIF hat 2023 die Niederlassung von 16 neuen Unternehmen im Kanton Freiburg unterstützt. 10 dieser Unternehmen stammen aus der Schweiz und 6 aus dem Ausland, und zwar aus den folgenden Ländern: China, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Niederlande. Die 2023 im Kanton Freiburg neu angesiedelten Unternehmen aus dem Ausland beabsichtigen, mittelfristig etwa dreissig neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Akquisitionstätigkeit im Ausland ermöglichte es der WIF, im Berichtsjahr 49 Unternehmen aus 22 Ländern zu Besuch im Kanton Freiburg zu empfangen. 24 dieser Unternehmensbesuche fanden auf Vermittlung der Greater Geneva Bern area (GGBa) statt. 42 weitere ausländische Unternehmen wurden per Videokonferenz kontaktiert und begleitet. Die wichtigsten Herkunftsländer dieser Unternehmen sind Frankreich, die Vereinigten Staaten, Israel und Brasilien.

Diese Ansiedlungen kamen über mehrere komplementäre Wege zustande:

- > direkte Kontakte mit den Unternehmen;
- > Greater Geneva Bern Area (GGBa), der interkantonale Verein für Wirtschaftsförderung, dem Freiburg zusammen mit den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg und Bern angehört;

-
- > Switzerland Global Enterprise (S-GE), der vom Bund beauftragte Verein für die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz im Ausland;
 - > Switzerland Innovation Park Network West EPFL;
 - > Handelskammer Frankreich-Schweiz;
 - > Cluster Food & Nutrition;
 - > Swiss Food & Nutrition Valley;
 - > spezialisierte Beraterinnen und Berater und Multiplikatoren.

1.3 Neue Regionalpolitik

Im Jahr 2023 wurden 23 Projekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) genehmigt. Die Finanzhilfen dafür belaufen sich auf insgesamt 1 637 000 Franken. Die 23 NRP-Projekte verteilen sich auf den Tourismus (5) und die Forschung & Innovation auf kantonaler, interkantonaler und internationaler Ebene (18). Über das kantonale Umsetzungsprogramm (KUP) 2020-2023 kann eine sehr positive Bilanz gezogen werden: 79 Projekte wurden mit einem Gesamtbetrag von 13,2 Millionen Franken unterstützt. Ihre Gesamtkosten beliefen sich auf 25,1 Millionen Franken und 286 Partner waren daran beteiligt. Das Interesse an der NRP war gross und die für A-fonds-perdu-Beiträge bereitgestellten Mittel wurden zu 99 % aufgebraucht.

Unter den genehmigten Projekten befindet sich namentlich das Interreg-Projekt GreenSkHy, das in Partnerschaft mit der Region Grand-Est realisiert wird. Mit dem Projekt soll die Entwicklung von Bildungsgängen gefördert werden, die sich auf Stufe der beruflichen Grund- und Weiterbildung mit sauberem Wasserstoff beschäftigen. Das Projekt DurAOP im Lebensmittelbereich zielt darauf ab, die Nachhaltigkeit von fünf AOP-Produkten des Kantons Freiburg zu bewerten. Im Rahmen des Projekts TTV im Bereich Forschung & Innovation wird die technische Machbarkeit eines innovativen Systems zur Begrünung von Dächern geprüft, das ein auf Pflanzenkohle basierendes Substrat verwendet und Regenwasser für die Bewässerung auffängt. Im Bereich Tourismus wird eine MTB-Pilotstrecke gebaut und ein Konzept für Infostellen zum natürlichen und kulturellen Erbe des Intyamont-Tals ausgearbeitet.

Das KUP 2024-2027 wurde vom Staatsrat und vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) genehmigt. Dieses Programm ist eine Weiterentwicklung des Programms 2020-2023. Die Forschung & Innovation sowie der Tourismus bleiben die vorrangigen Handlungsgebiete. Neuerungen betreffen die lokale Wirtschaft, die nachhaltige Entwicklung und die Digitalisierung – alles bereichsübergreifende Themen.

1.4 Wirtschaftspolitik

Im Jahr 2023 wurden grosse wirtschaftspolitische Anstrengungen unternommen, wobei das Gewicht besonders auf den Beziehungen zur Europäischen Union, den Auswirkungen des Ukrainekriegs, der Energiekrise und der Inflation lag.

Der Cluster Food & Nutrition hat im Auftrag des Staats, von dem er Mittel in der Höhe von 1,15 Millionen Franken erhalten hat, die Lancierung von systemischen Projekten ermöglicht und Innovationsschecks für Projekte vergeben, die auf die Verwertung von Biomasse, die Entwicklung der Landwirtschaft 4.0 und die Schaffung eines Food & Farm Living Labs im Sinne der Lebensmittelstrategie des Kantons abzielen. Diese Strategie wurde in Fribourg Agri&Food umbenannt.

Die WIF hat zu rund hundert weiteren politischen und wirtschaftlichen Projekten Stellung genommen und Antworten auf Vernehmlassungen auf regionaler, kantonaler und Bundesebene zuhanden der Verwaltung und der Parlamentsmitglieder ausgearbeitet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die wirtschaftlichen Interessen des Kantons in den politischen Prozessen berücksichtigt werden. Der Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenvertrag zwischen der Schweiz und der EU und seine wirtschaftlichen Auswirkungen wurden mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Mitarbeitenden der WIF beteiligen sich ausserdem als Mitglieder oder Gäste an der Tätigkeit von rund sechzig Arbeitsgruppen, Kommissionen und Verwaltungsräten.

1.5 Fördereinrichtungen

1.5.1 Kontaktstelle für Unternehmen

Im Rahmen der Kontaktstelle für Unternehmen wurden im Berichtsjahr rund hundert Unternehmen und Projektträger beraten und auf die verschiedenen Partner der WIF aufmerksam gemacht: Fri Up, platinn, Bürgschaft Westschweiz, Seed Capital Freiburg und Risikokapital Freiburg.

1.5.2 Fri Up

Im Jahr 2023 stand Fri Up mit rund vierzig Start-ups in Kontakt, wobei 18 davon am Begleitungsprogramm teilnahmen (6 Neuzugänge in das Programm im Berichtsjahr). Fri Up hat ferner 300 Beratungsanfragen beantwortet und die Schaffung von über 52 neuen im Handelsregister eingetragenen Unternehmen erleichtert.

1.5.3 Platinn

Im Jahr 2023 hat die Freiburger Geschäftsstelle von platinn 57 Projekte von Geschäftsinnovationen realisiert: Die 5 Coaches haben 31 Unternehmen mit 53 Coachings in den vier Service-Bereichen des Netzwerks (Geschäftsentwicklung, Finanzierung, Organisation und Kooperation) begleitet. Ausserdem wurden 4 kollektive Aktionen durchgeführt, um 26 Unternehmen zu unterstützen, die mit ähnlichen geschäftlichen Herausforderungen konfrontiert waren. Die Zahl der Projekte ist gegenüber dem Vorjahr (70 Aktionen für 35 Unternehmen) leicht gesunken. Die Zufriedenheitsquote der Dienstleistungsempfänger des Netzwerks ist sehr hoch. Im August gab es einen Wechsel in der Leitung der Freiburger Zweigstelle, nachdem der bisherige Direktor, Olivier Allaman, in den Ruhestand getreten ist.

1.5.4 Bürgschaft Westschweiz Freiburg

Bürgschaft Westschweiz hat 9 Freiburger Unternehmen unterstützt, indem sie insgesamt 2,4 Millionen Franken verbürgt hat. Dadurch hat sie Investitionen von über 14 Millionen Franken ermöglicht, die dazu beitragen, 124 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zu schaffen oder zu erhalten.

1.5.5 Seed Capital Freiburg

Im Jahr 2023 hat Seed Capital Freiburg (SCF) keine neuen Projekte finanziert. Rund 15 Gesuche wurden gestellt. SCF hat 23 Start-ups in ihrem Portfolio mit einem gesamten Darlehensvolumen von etwa 2 Millionen Franken.

1.5.6 Risikokapital Freiburg

Die Risikokapital Freiburg AG hat sich 2023 an 7 neuen Investitionen mit einem Gesamtbetrag von 1 484 059 Franken beteiligt. Diese Finanzierungen haben es den betroffenen Unternehmen ermöglicht, zusätzliche Mittel in der Höhe von knapp 9,1 Millionen Franken aufzunehmen und 46 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten.

1.5.7 blueFACTORY

Die Bluefactory Fribourg-Freiburg SA (BFF SA) verfolgt die Entwicklungsstrategie des Bluefactory-Geländes weiter und hat zu diesem Zweck eine Ausschreibung an Schweizer Investoren lanciert, um ein qualitativ hochwertiges Gesamtkonzept für die Nutzung und die städtebauliche Gestaltung des «Abschnitts C» zu erarbeiten und zu realisieren, das insbesondere mit dem kantonalen Nutzungsplan (KNP) und den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft übereinstimmt. Gegenstand der Ausschreibung ist die Vergabe eines Baurechts für den Bau von mehreren Mehrzweckgebäuden. Die Errichtung des Gebäudes B schreitet planmässig voran. Dieses Gebäude, in dem Unternehmen unterkommen werden, wird im Jahr 2024 fertiggestellt.

1.5.8 AgriCo und La Maillarde

Die bestehenden Mietflächen an den Standorten AgriCo und La Maillarde sind derzeit komplett vermietet. Auf dem AgriCo-Gelände und in nächster Nähe des Standorts La Maillarde gibt es aber Möglichkeiten für Neubauten «auf der grünen Wiese».

1.5.9 COVID-19-Massnahmen

Da es keine neuen Anträge auf Härtefallhilfen mehr zu bearbeiten gab, konnten die vom Verwaltungsstab belegten Infrastrukturen Anfang Jahr freigegeben werden. Im Juli 2023 hat der Staatsrat dem Grossen Rat seinen Bericht über die während der Coronakrise ergriffenen Sofort- und Wiederankurbelungsmassnahmen vorgelegt. Damit ging für die WIF eine besondere Zeit zu Ende. Im Sommer wurden Hilfskräfte angestellt, um alle elektronischen Dossiers zu archivieren. Zwei Informatikanwendungen konnten so ausser Betrieb gesetzt und die Lizenz- und Hostingverträge gekündigt werden.

Die Arbeit in Verbindung mit den Härtefällen ist deswegen aber noch nicht abgeschlossen. Denn die Bundesverordnungen HFMV 20 und HFMV 22 verlangen, dass die 1125 Unternehmen, die eine Härtefallhilfe erhalten haben, bis Ende 2024 bzw. in bestimmten Fällen bis Ende 2025 eine Zahl von finanziellen Einschränkungen beachten. In enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Steuerverwaltung (KSTV) und der Finanzverwaltung (FinV) kontrolliert die WIF, ob die betroffenen Unternehmen die geltenden Bundesbestimmungen einhalten. Bis 2026 müssen alle Unternehmen, die eine Härtefallhilfe erhalten haben, mindestens einmal kontrolliert worden sein. Für die Rechnungsprüfung und die Behandlung von Streitfällen werden 0.5 VZÄ eingesetzt.

Im Jahr 2023 wurden 527 von insgesamt 1125 Unternehmen kontrolliert. 387 Dossiers entsprachen den Anforderungen des Bundes – oder wichen nur wenig davon ab –, doch 140 Dossiers mussten einer genaueren Prüfung unterzogen werden. Von diesen Dossiers wurden 36 als gegenstandslos abgeschrieben und in 57 Fällen wurden Korrekturen verlangt, damit die Anforderungen wieder eingehalten sind. In 39 Fällen wurde die gesamte oder teilweise Rückzahlung der Härtefallhilfe über einen Gesamtbetrag von 2 234 000 Franken verlangt.

1.6 Kommunikation und besondere Ereignisse

EUSALP, ein Jahr unter Schweizer Vorsitz

EUSALP ist eine makroregionale Strategie der EU, um wirtschaftliche, demografische, energetische und klimatische Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Sie gehört zum Interreg-Programm Alpenraum, das die Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Slowenien und gewisse Regionen Deutschlands, Frankreichs und Italiens betrifft.

Im Jahr 2023 hatten die Kantone (KdK) zusammen mit dem Bund (UVEK, ARE, EDA, WBF, SECO) den Vorsitz der europäischen Alpenraumstrategie (EUSALP) inne.

Während der Präsidentschaft wurden vier Konferenzen organisiert; eine davon fand in Freiburg zum Thema Kreislaufwirtschaft statt. Die WIF, die für das Programm Interreg im Kanton zuständig ist, hat an der Organisation der EUSALP-Konferenz von Ende März 2023 in Freiburg mitgewirkt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, an der rund hundert Personen aus den Alpenländern teilnahmen, hat der Kanton Freiburg seine Roadmap «Kreislaufwirtschaft» vorgestellt und aufgezeigt, was eine Region in diesem Bereich unternehmen kann.

Wirtschaftsmagazin Fribourg Network Freiburg

Die Ausgabe 2023 von Fribourg Network Freiburg (FNF), dem offiziellen Magazin der WIF, stand ganz im Zeichen des Bausektors und der Energieeffizienz. Diese Branche, die auf ein äusserst dichtes Netz von Grossunternehmen, herausragenden KMU sowie Kompetenzzentren und spezialisierten Instituten zurückgreifen kann, ist ein wesentlicher Pfeiler der Freiburger Wirtschaft. Die neue Ausgabe der Zeitschrift wurde im Innovationsquartier bluefactory in Freiburg präsentiert.

Soziale Medien und Testimonial-Videos

Im Laufe des Jahres 2023 konnte die WIF ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken ausbauen. Durch die regelmässige Veröffentlichung hochwertiger Inhalte auf den LinkedIn-Seiten der WIF und von FNF konnten wir die Anzahl der Abonnenten für beide Seiten erheblich steigern (+50 % bzw. +25 %). Eine neue Serie von Video-Testimonials mit Start-ups, internationalen Unternehmen und Kompetenzzentren, die im Laufe des Jahres produziert und veröffentlicht wurde, ist Teil dieses hochwertigen Inhalts.

Marke «FREIBURG» für die Unternehmen des Kantons

Im Jahr 2023 integrierte die WIF die neue Marke in ihr territoriales Marketing und in ihre Werbeaktivitäten. Ausserdem hat sich die Marke für Unternehmen, Vereine und Veranstaltungen aus dem Kanton geöffnet. Fribourgissima stellt die Marke «FREIBURG» neu auch den wirtschaftlichen Akteuren und Vereinen zur Verfügung, um das Image des Kantons auf nationaler Ebene und darüber hinaus zu stärken.

2 Die Unterstützungsmassnahmen in Zahlen

2.1 Unterstützung der Unternehmen

2.1.1 Finanzhilfen und Steuererleichterungen

Im Rahmen der 40 im Berichtsjahr realisierten Projekte erhielten 24 Unternehmen eine finanzielle Unterstützung und eine Firma kam in den Genuss einer Steuererleichterung. Die direkte finanzielle Unterstützung, die zugesichert wurde, beziffert sich auf etwas über 3,1 Millionen Franken. Die Auszahlung der finanziellen Beiträge erfolgt dabei abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen und wird auf mehrere Jahre aufgeteilt.

Das Instrument der «kantonalen Bürgschaft» wurde nicht eingesetzt, aber eine Firma, die eine Bürgschaft erhalten hat, konnte die gewährten Kredite dank diesem Instrument zurückzahlen.

Laufende direkte Beiträge nach WFG:

Betrag der Finanzhilfen (in Franken)

Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2023:	1 870 507
Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2022:	2 214 742

Es wurde keine vollständige Befreiung von den Ertrags- und Kapitalsteuern gewährt.

Anzahl Unternehmen mit einer laufenden Steuererleichterung:

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
48	42	32	28	18	20	14	14

Für die Jahre ab 2021 können Anpassungen aufgrund der Besteuerung auftreten, etwa wenn der Steuerzeitraum vom Zeitraum der Steuererleichterung abweicht oder ein Unternehmen mit Steuererleichterungen umstrukturiert wird.

Aus der Tabelle kann trotzdem abgeleitet werden, dass sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zur Abnahme der Anzahl Unternehmen, die von einer Steuererleichterung profitieren, fortsetzt. Dies kann damit erklärt werden, dass in den vergangenen Jahren die Anzahl neuer Steuererleichterungen tiefer als die Anzahl der auslaufenden Steuererleichterungen war.

2.1.2 Steuerliche Auswirkungen der für die Steuerperiode 2020 angewandten Steuererleichterungen

Die kantonale Steuerverwaltung (KSTV) hat im Laufe des Jahres 2023 die ordentliche Veranlagung für die Steuerperiode 2021 abgeschlossen. Aufgrund dieser Informationslage können nur die steuerlichen Auswirkungen für diese Periode aufgezeigt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen der gewährten Steuererleichterungen auf die Steuereinnahmen des Kantons für die Steuerperiode 2021 wieder. Die Steuereinnahmen umfassen sowohl die Kantonssteuern (Kapital- und Gewinnsteuer), als auch den Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer (21,2 % der erhobenen direkten Bundessteuer).

Es wird zwischen drei Informationsebenen unterschieden. Die «Bruttoquote» entspricht den Steuereinnahmen des Kantons, wenn sich die betreffenden Unternehmen im Kanton angesiedelt oder erweitert hätten, ohne von Steuererleichterungen zu profitieren. Diese Situation ist recht hypothetisch, da mehrere dieser Unternehmen ihre Vorhaben ohne Erleichterung wahrscheinlich nicht in unserem Kanton realisiert hätten. Unter «Auswirkungen der Erleichterungen» sind die aufgrund der gewährten Erleichterungen nicht eingenommenen Steuerbeträge aufgeführt. Die «Nettoquote» entspricht schliesslich den effektiv von den Unternehmen gezahlten Steuern nach Abzug der meist teilweisen Steuererleichterung.

	Bruttoquote	Auswirkungen der Erleichterungen	Nettoquote
2012	97,946	-61,616	36,141
2013	106,971	-59,312	47,659
2014	134,922	-71,721	63,201
2015	61,131	-49,738	11,393
2016	77,925	-57,491	20,434
2017	80,248	-58,903	21,345
2018	41,023	-16,977	24,046
2019	36,791	-15,568	21,223
2020	31,773	-14,122	17,651
2021	37,173	-11,297	25,876

(In Millionen Franken)

Aus der Tabelle geht hervor, dass den 20 Unternehmen, die in der Steuerperiode 2021 von einer Steuererleichterung profitieren konnten, ein Steuerbetrag von 11,297 Millionen Franken erlassen wurde. Dieser Betrag setzt sich aus einem Anteil an der direkten Bundessteuer in der Höhe von 0,833 Millionen Franken und aus Kantonssteuern in der Höhe von 10,464 Millionen Franken zusammen. Die Mehrheit dieser Unternehmen hätte ihr Projekt ohne Steuererleichterung nicht im Kanton Freiburg realisiert und somit wären dem Kanton Freiburg Steuereinnahmen in der Höhe von 25,876 Millionen Franken netto entgangen.

2.2 Im Jahr 2018 angekündigte und bis Ende 2023 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Um eine immer wiederkehrende Frage zu beantworten, veröffentlicht die WIF in ihrem Jahresbericht den Stand der effektiv geschaffenen Arbeitsplätze im Vergleich zu den angekündigten Stellenschaffungen für die in den letzten fünf Jahren umgesetzten Projekte.

Im Jahr 2018 von den Projekten angekündigte und bis Ende 2023 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Angekündigte neue Arbeitsplätze bis Ende 2023	Effektiv geschaffene Arbeitsplätze innerhalb von 5 Jahren	Differenz zwischen den angekündigten und geschaffenen Arbeitsplätzen
560	468	-92

Die Differenz ist hauptsächlich auf die Verzögerung gewisser Projekte von Jungunternehmen, die 2018 begleitet wurden, oder auf die Aufgabe einzelner Projekte zurückzuführen.

3 Schluss

Die WIF setzt ihre täglichen Anstrengungen zur Positionierung und Entwicklung der Stärken des Kantons fort. Sie leistet auch einen Beitrag an die Dynamik und die Erneuerung des Wirtschaftsgefüges.